

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

diese Länder räumen könnten. In den Kreisen Augustow, Suwalki, Grodno und in dem westlichen Teil des Kreises Sejny sei dagegen mit dem Abtransport der deutschen Truppen sogleich zu beginnen. General Henrys, Führer der französischen Militärmission in Warschau, werde die polnische Regierung von dieser Entscheidung in Kenntnis setzen und die Räumung der vier Kreise „beaufsichtigen“.

Das Oberkommando Nord bezeichnete diese Note der Alliierten als unerhörte Anmaßung und bat, sie aufs schärfste zurückzuweisen. Sachlich war es aus den schon früher dargelegten Gründen durchaus damit einverstanden, daß das besetzte Gebiet einstweilen noch nicht aufgegeben würde und daß die Räumung erst dann erfolgte, wenn andere Truppen die deutschen Fronttruppen im Kampf gegen die Bolschewisten ablösen könnten.

Die Dinge blieben einstweilen in der Schwebe. Die Oberste Heeresleitung erklärte sich nochmals mit der vom Oberkommando Nord vorgeschlagenen abschnittsweisen Räumung einverstanden, die beabsichtigten Räumungstermine sollten so rechtzeitig gemeldet werden, daß sie nötigenfalls von der Obersten Heeresleitung noch abgeändert werden könnten. Der Abtransport von Vorräten und Heeresgerät hatte sofort zu beginnen.

Dieser Materialabschub erregte bei der litauischen Bevölkerung erhebliches Aufsehen, vielfach sogar starke Entrüstung. Die litauische Regierung, die schon am 1. Juni erklärt hatte, daß sie in einem großen Teil des deutschen Heeresguts litauisches Staatseigentum erblicke, schraubte ihre Ansprüche ständig höher. Es kam zu fortwährenden Störungen des Abtransports durch litauische Milizorgane. Die litauische Presse führte einen heftigen Propagandafeldzug. Das Zusammenarbeiten mit den litauischen Behörden wurde noch schwieriger, als die Friedensbedingungen mit ihren maßlosen Entschädigungsforderungen bekannt wurden. Besonders aufgebracht war die Stimmung im Kreise Wladyslawow. Es kam zu verschiedenen Bahnunterbrechungen an den Strecken Dlita—Suwalki—Marggrabowa sowie Suwalki—Augustow.

Zunehmende Spannung mit Polen.

Das Verhältnis zu den Polen war an der Südfront der Brigade Grodno immer gespannter geworden. Die Verletzungen der Demarkationslinie durch die Polen nahmen zu. Es kam fast täglich zu Schießereien, die auf beiden Seiten erhebliche Verluste an Toten und Verwundeten zur Folge hatten. Die Brigade Grodno sah sich zur Entwaffnung der polnischen Einwohnermiliz im Kreise Augustow veranlaßt. Die Anschläge gegen die Eisenbahnlinien, die, wie sich inzwischen einwandfrei ergeben hatte, auf polnische Urheberschaft zurückzuführen waren, wurden mit Kontributionen, Bei-